

## **Besuch aus Haifa : *Zipora Wiener, geb. Speier***

von Hans-Peter Klein

Was wir über die Geschichte der jüdischen Gemeinde und der Familien in Guxhagen wissen, basiert im Wesentlichen auf Dokumenten und Listen aus Archiven. Zwar können damit Namen und Daten jüdischer Familien über mehrere Generationen zusammengestellt werden und Nachkommen Auskunft über ihre Familiengeschichte geben. Was oftmals aber fehlt, sind Berichte und Dokumente über das Alltagsleben. In vielen Fällen wurde dies durch Verfolgung und Vertreibung der jüdischen Familien durch die Nationalsozialisten vernichtet. Manchmal sind jüdische Traditionen mit in die Emigration genommen worden, wurden und werden dort gepflegt, in Israel, den USA und in anderen Ländern. Um hier mehr über Leben und Alltag der jüdischen Gemeinde zu erfahren und dies dokumentieren und darstellen zu können, sind Berichte von Mitgliedern der jüdischen Gemeinde und deren Nachfahren sehr hilfreich. Besuche jüdischer Gäste in den letzten Jahren haben dazu einiges durch Berichte, Photos und Dokumente beigetragen (vgl. dazu Berichte in den letzten Rundbriefen).

Im September letzten Jahres besuchte Zipora Wiener aus Haifa Guxhagen und die Gedenkstätte. Sie hatte von Yiftar Shapir aus Hertzliya/Israel, der uns 2005 besuchte (siehe dazu Rundbrief Nr.25 [März 2006], S.45 ff.), einen Hinweis auf die Gedenkstätte bekommen. Zipora Wiener wurde am 01.09.1939 in Palästina geboren. Sie ist die Tochter von Julius Speier aus Guxhagen. Aus den Personenstandsregistern und anderen Dokumenten konnten wir für Frau Wiener eine umfassende Genealogie ihrer Vorfahren in Guxhagen über acht Generationen zusammenstellen, die bis ins 17. Jhd. zurückführt. Die Familie Speier ist neben der Familie Katz eine der beiden großen jüdischen Familien, die bis zur Vertreibung durch die Nationalsozialisten mehrere Jahrhunderte in Guxhagen lebten.

Während ihres Besuches lernte Frau Wiener das Haus ihrer Familie in der Sellestraße 6 kennen und besuchte die Gräber ihres Großvaters Isaac Speier und seiner ersten Frau Marianne, ihrer Ururgroßeltern Levi und Besschen Speier und ihrer Urururgroßeltern Aron und Reichel Speier auf dem jüdischen Friedhof. Die letzten beiden Gräber aus den Jahren 1816 und 1818 zählen zu den ältesten auf dem jüdischen Friedhof von Guxhagen. Eine Besichtigung der ehemaligen Synagoge schloss den Rundgang ab.

Für unsere Arbeit war es interessant und wichtig, von Frau Wiener mehr über ihre Familie, über ihre Eltern und Großeltern zu erfahren. Einiges war bereits aus den Personenstandregistern der jüdischen Gemeinde bekannt: Großvater Isaac Speier heiratete 1887 Marianne Goldschmidt, Tochter aus einer wohlhabenden Familie aus Herleshausen. Als Hausmädchen arbeitete bei dem Ehepaar Speier Berta / Boiti Grohs, die 1887 in New York geboren wurde und im Alter von 15 Jahren nach Deutschland kam, wie Zipora Wiener uns berichtete. Berta Grohs bekam 1910 von Isaac Speier ein Kind, Julius. Da die Ehe der Speiers kinderlos war, adoptierte das Ehepaar Speier Julius im Jahre 1913. Marianne Speier starb im August 1921 und im Januar 1922 heiratete Isaac Speier Berta Grohs. Aber nur wenige Monate später, im August 1922, verstarb Isaac Speier. Sechs Jahre später heiratete Berta Speier Natan Katz, der aus Minks stammte und in Kassel-Niederzwehren wohnte. Sie zogen nach Guxhagen und bekamen 1930 eine Tochter, Edith. Natan Katz wurde im November 1938 nach der Reichspogromnacht zusammen mit anderen jüdischen Männern aus Guxhagen und den umliegenden jüdischen Gemeinden in Breitenau inhaftiert und nach Buchenwald deportiert. Nach seiner Freilassung emigrierte er mit seiner Frau Berta und seiner Tochter Edith 1939 nach Palästina. Julius Speier, der Sohn von Berta und Isaac Speier war bereits 1936 nach Palästina emigriert. Dort heiratete er und am 01.09.1939 wurde Tochter Zipora geboren.

Über das Leben der Familie in Haifa konnte uns Zipora Wiener berichten. Sie selbst hat erst spät durch ihre Stiefmutter von der Adoption ihres Vaters Julius erfahren. Dieser hatte sich in Israel von seiner ersten Frau scheiden lassen, heiratete ein zweites Mal und bekam einen Sohn, den er nach seinem Vater Isaac nannte, ein Halbbruder von Zipora Wiener. In Haifa lebten nun aus Guxhagen: Berta Katz und ihr zweiter Mann Natan Katz mit ihrer Tochter Edith Katz, Julius Speier, der Sohn von Berta und Isaac Speier mit seiner Tochter Zipora aus erster Ehe und seinem Sohn Isaac aus zweiter Ehe. Die beiden letzten sind in Haifa geboren. Über ihre Großmutter Berta berichtete Zipora Wiener, dass sie bis zu ihrem Tod im Alter von 96 Jahren immer noch in einem Hospital arbeitete und dort Patienten Geschichten und Erzählungen in deutscher Sprache vorlas. An einem Abend sei sie, nachdem sie aus dem Krankenhaus nach Hause gekommen war, in einem Sessel sitzend vor dem Abendessen eingeschlafen und friedlich verstorben.

Zipora Wiener war bereits vor 49 Jahren, 1960, schon einmal in Guxhagen gewesen, um einen deutschen Pass zu bekommen. Der damalige Bürgermeister habe sie sofort erkannt: „Das ist die Tochter von Julius.“

Zipora Wiener hat einen Sohn, von dem sie berichtet: „Er sieht aus wie mein Vater Julius.“



**Zipora Wiener (Bildmitte) mit ihren beiden Freundinnen in Begleitung von Hans-Peter Klein und Gunnar Richter auf dem jüdischen Friedhof von Guxhagen**



**Zipora Wiener mit ihren Freundinnen Margalith Sonnenfeld und Aila Ochels in der ehemaligen Synagoge von Guxhagen (Fotos: G. Richter, 2008)**